THE ART EXHIBITION CATALOGUES OF THE HAUS DER KUNST, MUNICH

Published on microfiche by:

Chadwyck-Healey Ltd
21 Bateman Street
Cambridge CB2 1NB
England

Somerset House
417 Maitland Avenue
Teaneck, NJ 07666
USA

Date of publication and production of master: 1976

Series: The purpose of this series is to make available those catalogues that have lasting interest through their text or illustrations. Catalogues and cumulations of titles in the series are available from the publishers.

Serial numbers: Each title is identified by an eight-figure serial number placed in the top right hand corner of the microfiche title strip. The first two figures indicate the number of the list in which the title first appears. The first three-figure group signifies the gallery or museum; the second three-figure group the accession number for that title.

Copyright microfiche edition: Haus der Kunst, Munich and Chadwyck-Healey Ltd.

Technical data:

Producing laboratory: Micromedia Ltd, Kidlington, Oxford, England.

List 10

Die Ausstellung wird veranstaltet in Zusammenarbeit mit

Prof. Dr. Ernst Buchner, Generaldirektor der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen

Förderer und Mitarbeiter beim Aufbau der Ausstellung waren

Dr. Helmut Klihm, München, Dr. Walter Hess, Fürstenfeldbruck

Die Leihgeber sind:

Felix Klee, Klee-Stiftung, Kunsthandlung Gutekunst & Klipstein, Helene Marti, Victor Surbek-Frey, Bern. Angela Rosengart, Galerie Rosengart, Luzern. Dr. Georg Schmidt, Kunstmuseum Basel. Curt Valentin Gallery, Charles H. Kleemann, New York. Maria Lange, Dr. Ulrich Lange, Krefeld. Galerie Otto Stangl, Kunstkabinett Klihm, München.

Den Leihgebern und Mitarbeitern dankt die

AUSSTELLUNGSLEITUNG MUNCHEN e.V., HAUS DER KUNST

HAUS DER KUNST
MUNCHEN
16. APRIL – 16. MAI 1954

Paul Klee wurde 1879 bei Bern geboren. Seine Eltern waren Musiker und Musikpädagogen, sein Vater war geborener Thüringer, die Überlieferung der Familie seiner Mutter weist mütterlicherseits nach Südfrankreich und weiter nach Nordafrika zurück. Man hat mittelmeerisch-morgenländische Züge seiner Kunst damit in Verbindung bringen wollen. Er war musikalisch so ungewöhnlich begabt, daß er als Geiger schon mit zehn Jahren ordentliches Orchestermitglied in Bern wurde. Er liebte die klassische griechische Dichtung und las sie seit seiner Schulzeit und bis ins Alter fast täglich in der Originalsprache. Doch der bildnerische Trieb bestimmte sein Geschick.

Klee sucht seinen Weg als Künstler seit 1898 in München, doch es ist ein Weg ins Unbekannte, er muß ihn ganz allein finden. Die Ziele der Schule erscheinen ihm banal, die erlernten Mittel der Akademieroutine leer und abgenutzt. In abgeschiedener Stille seiner Heimat, nach einer Italienreise 1901/2, tastet er sich behutsam, ohne Willensübereilung, unbekannter Führung still gehorchend, in sein eigenes bildnerisches Reich. Das bildnerische Mittel seiner Wahl ist zunächst die zeichnerische Linie, aber nicht die virtuosenhaft darstellende, die er durchaus beherrschte, aber jetzt verwarf, sondern die freie Linie, die vom direkten Bezug auf die Oberfläche der sichtbaren Dinge gelöst, ungefällig, scheinbar kindlich, aber aufs äußerste empfindlich, dem inneren Impuls subtil gehorsam, ihre Gespinste webt. Die musikalisch-bildnerische Doppelbegabung ist spürbar. Beim Geigenspiel, so wird berichtet, war sein Strich nicht bloß Vortrag, Trockenheit, Prägnanz, sondern schöpferischer Augenblick, Schaffensakt, Weltberührung. Mozarts Musik erschien frisch wie am ersten Tag, nicht geistreich oder glanzvoll, sondern ganz schlicht aussprechend, man mußte ganz innerlich mitgehen. Auch der zarten, vibrierenden Spur seines Stiftes muß man innerlich folgen; „eine kleine Reise" nennt er das, das Kunstwerk sei „Genesis, niemals wird es als Produkt erlebt. Dem gleich einem weidenden Tier abtastenden Auge des Beschauers sind im Kunstwerk Wege eingerichtet." Gegenständliche Motive oder dichterische Vorstellungen sind für die Bildentstehung nicht primär, auch nicht Bilder aus dem Traumbewußtsein, so traumhaft das Resultat auch sein mag. Seine Linie ist nicht illustrativ, sondern aus ihrem Eigenleben läßt er Gebilde wachsen; aber er freut sich, sagt er, am Resultat erst dann, „wenn sich ein dichterischer und ein bildnerischer Gedanke ‚zufällig' decken." Aus dieser Deckung ergibt sich als Letztes, als Name für etwas sichtbar Gewordenes, der Titel, den er sorgfältig unter jedes Bild setzt und der so oft der „kleinen Reise" noch eine letzte, manchmal leis ironische Wendung gibt.

Doch diese scheinbar abseitige Kunst der kleinen Form wird innerlich immer weiter und umfassender. Alle bildnerischen Mittel neben der Linie, also das Konstruktive, das Helldunkel, die Rhythmik, die Farbe werden elementarer in die Bilderfindung einbezogen und die inhaltliche Ausdeutung wird nach Art und Grad immer mannigfaltiger. München, seit 1906 Klees fester Wohnsitz, gewährt ihm 1911 endlich auch Freunde und Weggenossen, Kandinsky und Marc, die gleich ihm aufgebrochen waren, die Welt neu und von den Uranfängen her in ein bildnerisches Gleichnis zu verwandeln. Der Blaue Reiter schlägt die Brücke zur jungen Kunst in Frankreich, und 1912 begegnet Klee in Paris Robert Delaunay. Dessen Bildform aus Durchdringungen und Bewegungsimpulsen der Farben ist für ihn ein Anstoß, sich den Elementarbereich der Farbe zu erschließen. Es mußte allerdings noch ein überwältigendes Erlebnis hinzukommen, der Aufenthalt von 12 Tagen 1914 in Tunis. Klee übersetzt Äußerungen Delaunays für Waldens Zeitschrift „Sturm". Die Kunst, heißt es da, ahme nicht die Natur, wohl aber eine sie durchdringende Rhythmik nach, um sich zu gleicher Erhabenheit zu klären. Die Kunst also nicht Tochter, sondern Schwester der Natur, eine Harmonie parallel zur Natur, nach dem Wort Cézannes, oder wie Klee später selbst formuliert: „Kunst verhält sich zur Schöpfung gleichnisartig. Sie ist jeweils ein Beispiel, ähnlich wie das Irdische ein kosmisches Beispiel ist."

Noch eine zweite Idee, die schon seit 1903 bei Klee angelegt war, findet er hier bestätigt, daß nämlich mit der neuen Bildform die Raumvorstellung in der Malerei eine Veränderung erfahren habe. Das Bild ist keine perspektivische Projektion mehr, der Raum deshalb auch kein statischer Behälter, in dem Bewegung stattfindet, sondern alles ist Genesis, der Raum ist in den unaufhörlichen Prozeß oder die Zeit als vierte Dimension in den Raum einbezogen — die Analogie zur modernen Physik ist den Malern gar nicht bewußt, die simultane Durchdringung verschiedener Zustände entstand als Formprinzip vor der gedanklichen Klärung. Klee geht es aber viel stärker als den Franzosen um die inhaltliche Dimension, die hinter der neuen Struktur sichtbar zu machen ist. Die farbige Form steht jetzt im Mittelpunkt der Arbeit, das Bildgefüge wird

ganz abstrakt, Farbklänge treten zusammen, ein gefügter Kristall bildet sich, aber „die Schöpfung lebt als Genesis unter der sichtbaren Oberfläche des Werkes", das abstrakte Gebilde hat eine Richtung, es möchte zu einem Dichterischen gelangen, es sehnt sich nach einem Namen; es genügen nun ganz wenige Zeichen, daß es dinglich lesbar wird und unsere Phantasie die rechten Wege laufen kann. (Haftmann) Auf diesen Wegen zeigt sich das Gebilde als gewachsen von seinem Wurzelgrund zu seiner sichtbaren Gestalt, jener Grund aber, meint Klee, ist schließlich der gleiche, aus dem auch die Natur zu ihrer sichtbaren Gestalt wächst.

Das ist die Grundidee auch bei seiner pädagogischen Arbeit am Bauhaus, die 1920 begann und die für seine Schüler wie für ihn selbst gleich fruchtbar wurde. Nicht bei den fertigen Dingen, den „Form-Enden", soll der Bildner beginnen, sondern im Umgang mit den Elementen soll er auftauchende Form sich verdichten lassen, er wird dann allenthalben Analogien zu Strukturen, Rhythmen, Ordnungen, Baugesetzen der Schöpfung entdecken; im „Pädagogischen Skizzenbuch", dem Bauhausbuch mit Notizen zu seinen Vorlesungen, finden sich Beispiele. Und er schreibt über „neue Wege des Naturstudiums", die Zwiesprache mit der Natur bleibe für den Künstler conditio sine qua non; er rät: „Lassen Sie die Schüler erleben, wie sich eine Knospe bildet, wie ein Baum wächst, wie sich ein Falter auftut, damit sie ebenso reich werden, ebenso beweglich, ebenso eigensinnig wie die große Natur. Gehen Sie den natürlichen Schöpfungswegen nach. Vielleicht werden Sie eines Tages selber Natur sein, bilden wie die Natur." Das soll weder Willkür sein, noch Nachahmung von Naturgesetzen. „Die Kunst wird zugrunde gehen, wenn sie fortfährt zu erklären, daß sie frei, frei, frei ist und sich mit dieser Psalmodie zufrieden gibt. Die Kunst ist für den Menschen gemacht, der seine Gesetze hat: ich meine die der Sinnlichkeit, seines Geistes, seines Herzens, welches auch seine Vernunft hat. Der zweite Teil meines Werkes heißt daher: Discipline." Nach dem Wesen seiner Form versteht der Künstler sich selbst und seine Stellung im Weltganzen: „Ich liebe sämtliche Wesen nicht irdisch herzlich. Ich neige mich nicht zu ihnen, noch erhöhe ich sie zu mir. Ich löse mich eher vorher ins Ganze auf und stehe dann auf einer brüderlichen Stufe zum Nächsten, zu aller irdischen Nachbarschaft, ich suche einen entlegenen schöpfungsursprünglichen Punkt ... Geht Wärme von mir aus? Kühle?? Das ist jenseits aller Glut gar nicht zu erörtern. Am fernsten bin ich am frömmsten."

1930—1933 hatte Klee ein Lehramt an der Düsseldorfer Akademie inne, dann wurde er aus Deutschland verbannt. Die Ausstellung zeigt Werke fast aus jedem Schaffensjahr, besonders dankbar aber dürfen wir sein, daß durch Leihgaben des Sohnes und der Klee-Stiftung auch die letzten Jahre von 1933—1940 sichtbar werden in feierlich ernsten Bildern, nun plötzlich auch großen Formats, Zeugnissen letzter, dem langsam nahenden Tode nicht widerstrebender Meditationen. — Klee starb im Juni 1940 in Muralto bei Locarno.

Walter Hess

Auskunft über verkäufliche Werke im Sekretariat.

31 1915 Aussicht nach Süden vom Schwarzbach aus

Jahreszahlen und Bildnummern sind nur insoweit angeführt, als sie von Paul Klee selbst auf den Bildern vermerkt sind.

31 Aussicht nach Süden vom Schwarzbach aus
Bleistift, sig. 9,5 : 16,5. Bes. Kunstkabinett Klihm München

32 1902 Landschaft
Öl auf Pappe, 28 : 33. Bes. Felix Klee Bern

33 1905/10 Drohendes Haupt
Radierung, sig. 18 : 13. Bes. Kunsthandlung Gütekunst & Klipstein Bern

34 1908/49 Blumenstöcke und Vasen
sig. 31 : 22,5. Bes. Klee-Stiftung Bern

35 1909 Ein krankes Mädchen
Pinsel und Feder auf Papier, sig. 18 : 31. Bes. Klee-stiftung Bern

36 1909/46 Der Belpberg
Feder auf Papier, sig. 26 : 34. Privatbesitz

37 1909/50 Aus Bern
Pinsel und Feder auf Papier, sig. 23 : 27,5. Bes. Klee-Stiftung Bern

38 1909/70 Selbstbildnis
Aquarell, sig. 40 : 33. Bes. Felix Klee Bern

39 1910/35 Bei München
Feder auf Papier, sig. 11 : 21,5. Bes. Galerie Rosengart Luzern

40 1910/80 Häuser im Park
Feder laviert, sig. 13,5 : 19,5. Privatbesitz

41 1910/71 Hannah en Face
Feder laviert, sig. 24,5 : 20. Bes. Klee-Stiftung Bern

42 1910/101 Murtensee
Feder laviert, sig. 15 : 40,5. Privatbesitz

43 1910/103 Blick in den Steinbruch
Feder laviert, sig. 11 : 20. Privatbesitz

44 1911/19 Segelschiffe
Feder, sig. 10,5 : 22. Bes. Curt Valentin Gallery New York

45 1911/32 Güterbahnhof
Feder, sig. 8,5 : 20,5. Privatbesitz

46 1911/104 Sitzender Akt
Zeichnung, sig. 17 : 8. Bes. Galerie Stangl München

47 1911/109 Herr Max Mayershofer
Bleistift, sig. 16 : 25. Bes. Klee-Stiftung Bern

48 1912/87 Drei galoppierende Pferde II
Feder, sig. 9 : 25. Bes. Klee-Stiftung Bern

49 1912/89 Die Drei
Feder, sig. 12 : 7. Bes. Klee-Stiftung Bern

50 1912/49 Häusergruppe
Aquarell, sig. 15,5 : 16,5. Bes. Galerie Rosengart Luzern

51 1913/197 Münchner Schutzmann im Gespräch
Aquarell und Feder, sig. 47 : 33. Bes. Felix Klee Bern

52 1914/120 (Aquatintablatt)
sig. 17 : 13. Privatbesitz

53 1914/161 Jerusalem mit höchster Warte
Feder, sig. 19 : 8,5. Bes. Galerie Rosengart Luzern

54 1914/165 Der Krieg, welcher das Land verwüstet
Feder, sig. 15 : 22. Bes. Kunstmuseum Basel

45 1911/32 Güterbahnhof

57 1915/29 Mit dem braunen und dem schwarzen Kamel

65 1919 Komposition mit dem B

55 1914/173 Krieg in der Höhe
Feder, sig. 14 : 20. Bes. Klee-Stiftung Bern

56 1915 Später leicht bearbeitet
Gouache, sig. Bes. Collection C. [illegible] Kleemann
New York

57 1915/39 Mit dem braunen und dem schwarzen Kamel
Aquarell, sig. 24 : 20,5. Privatbesitz

58 1915/133 (ohne Titel)
Feder, sig. 11,5 : 23. Bes. Curt Valentin Gallery
New York

59 Tiergarten
Gouache, sig. 20 : 25. Bes. Klee-Stiftung Bern

60 Vogelkomödie
Lithographie, sig. 51 : 36. Bes. Kunsthandlung Gutekunst & Klipstein Bern

61 1917/21a Reisende Vögel
Feder, sig. 12 : 23. Bes. Curt Valentin Gallery
New York

62 1917/110 Farbige Blitze
Aquarell, sig. 15 : 22,5. Bes. Angela Rosengart Luzern

63 1917/145 Landschaft mit prähistorischen Tieren
Deckfarben auf Leinwand, sig. 17,5 : 15,5. Bes. Galerie Rosengart Luzern

64 1918/208 Aktzeichnung
Feder, sig. 18 : 12,5. Bes. Curt Valentin Gallery
New York

65 1919 Komposition mit dem B
Öl auf Pappe, 51 : 39. Bes. Klee-Stiftung Bern

66 1919/16 Nahe Zukunft brütete tödliche Gefahr
Feder, sig. 23 : 24. Bes. Klee-Stiftung Bern

67 1919/17 Höher ferner schwebend (Termodens Himmelfahrt)
Feder, sig. 30 : 24. Bes. Klee-Stiftung Bern

68 1919/232 Vollmond
Öl auf Pappe, sig. 51 : 39. Bes. Galerie Stangl
München

69 1919/114 Insekten
Steingravierung, 22 : 17,5. Privatbesitz

70 Riesenblattlaus
Lithographie, 32 : 24. Bes. Kunsthandlung Gutekunst & Klipstein Bern

71 Garten der Leidenschaft
Steingravierung, sig. 9,5 : 14. Privatbesitz

72 Garten der Leidenschaft
Steingravierung, sig. 9,5 : 14. Bes. Kunsthandlung Gutekunst & Klipstein Bern

73 1920/58 Industrielle Landschaft
Feder, sig. 15,5 : 29,5. Bes. Curt Valentin Gallery New York

74 1902/91 Engel bringt das Gewünschte
Lithographie mit Aquarell koloriert, sig. 26 : 19,5
Bes. Kunsthandlung Gutekunst & Klipstein Bern

75 1920/214 Plan einer Gartenarchitektur
Öl auf Papier, sig. 38 : 50,5. Bes. Klee-Stiftung Bern

76 1921/23 Zimmerperspektive mit der dunklen Tür
Aquarell und Feder, sig. 48 : 31,5. Bes. Privatbesitz Krefeld

77 1921/120 Architektur transparent-structural
Aquarell, sig. 28 : 38. Bes. Felix Klee Bern

78 1921/122 Heilige von innerem Licht
Farblitho, sig. 39 : 27. Bes. Kunsthandlung Gutekunst & Klipstein Bern

79 1921/166 Pflanzen auf dem Acker II
Feder, sig. 23 : 30. Bes. Kunstmuseum Basel

80 1921/182 Landschaft bei E.
Öl auf Papier, 52 : 38. Bes. Klee-Stiftung Bern

81 1922 Wachstum der Nachtpflanzen
Öl auf Pappe, sig. 48 : 35. Bes. Galerie Stangl München

82 1922/3 Geplante Bauten
Öl auf Leinwand, sig. 26 : 36. Bes. Privatbesitz Krefeld

83 1922/10 Gespenst eines Genies
Aquarell und Feder, sig. 53 : 34. Privatbesitz Krefeld

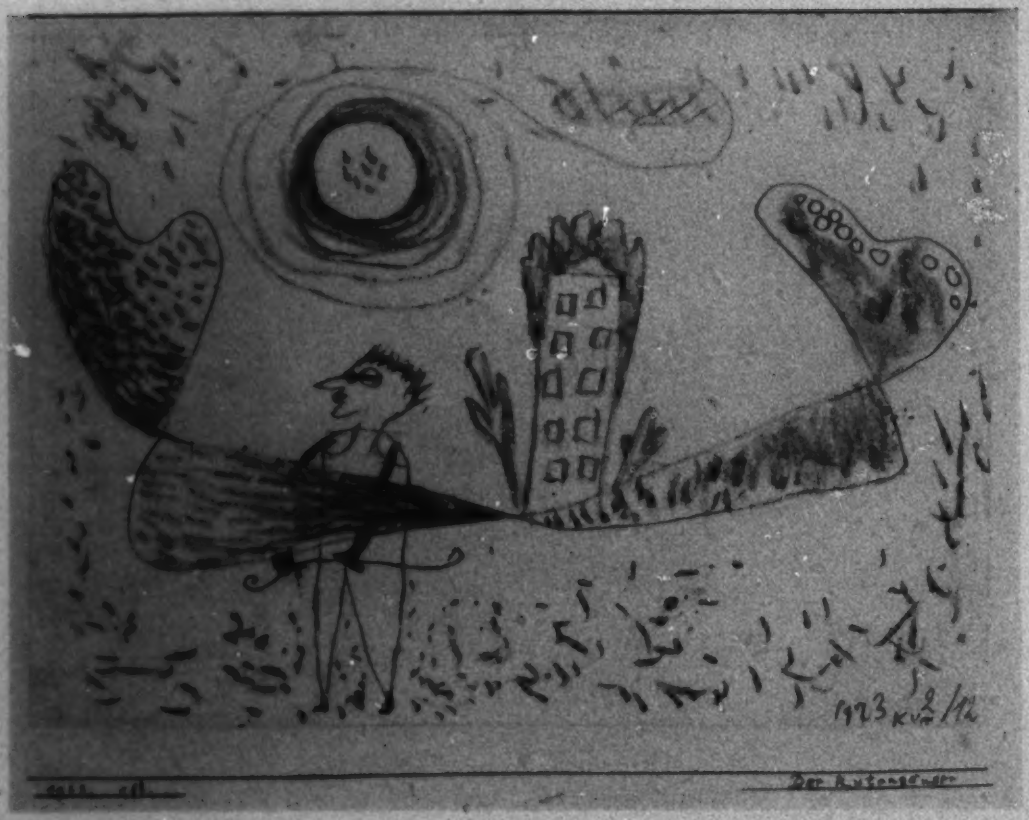
84 1922/101 Die Hexe mit dem Kamm
Lithographie, sig. 40 : 28. Bes. Kunsthandlung Gutekunst & Klipstein Bern

85 1922/224 Tanzende Hexe
Feder, sig. 34,5 : 16,5. Bes. Curt Valentin Gallery New York

86 1923 Der Seiltänzer
Farblitho, sig. 43 : 28. Bes. Kunstkabinett Klihm München

87 1923/188 Der Rutengänger
Feder, sig. 26 : 31. Bes. Curt Valentin Gallery New York

83 1922/10 Gespenst eines Genies



87 1923/188 Der Ratengänger

88 1923/214 Hündchen
Feder, sig. 34 : 28. Bes. Klee-Stiftung Bern

89 1924/45 Dynamik der Pflanzen
Feder, sig. 18 : 25,5. Bes. Curt Valentin Gallery New York

90 1924/82 Berta
Bleistift, sig. 24 : 26. Bes. Klee-Stiftung Bern

91 1924/95 Auftauchende Krieger
Feder, sig. 18,5 : 28,5. Bes. Curt Valentin Gallery New York

92 1924 Villa Mazzaro
Gouache, sig. Bes. Collection C. H. Kleemann New York

93 1924 Stilleben
Öl auf Papier, 24,4 : 30,9. Bes. Galerie Rosengart Luzern

94 1924/170 Komische Figur aus einem Volksstück
Aquarell und Feder, sig. 38 : 29,5. Bes. Felix Klee Bern

95 1924/178 Zerstörtes Ägypten
Aquarell und Feder, sig. 12,5 : 29. Bes. Galerie Rosengart Luzern

96 1924/195 Schneckenzeichen
Feder, sig. 34,5 : 24. Bes. Kunstmuseum Basel

97 1924/230 Felsen am Meer
Aquarell, sig. 20 : 18. Bes. Galerie Rosengart Luzern

98 1924/268 Aus einer alten Stadt
Bleistift, sig. 17 : 13,5. Bes. Galerie Rosengart Luzern

99 1924/296 Bildnisskizze L.
Bleistift, sig. 50 : 35. Bes. Felix Klee Bern

100 1925/51 Südamerikanische Landschaft
Feder, sig. 26 : 30,5. Bes. Curt Valentin Gallery New York

101 1925/R4 Bärtiger Mann
Lithographie, sig. 42 : 30. Bes. Kunsthandlung Gutekunst & Klipstein Bern

102 1925/R4 Bärtiger Kopf
Lithographie, sig. 42 : 30. Bes. Kunstkabinett Klihm München

103 1925/R4 Bärtiger Mann
Lithographie, Probedruck farbig gespritzt, 33 : 26. Bes. Kunsthandlung Gutekunst & Klipstein Bern

104 1926/09 Tempel von Bj.
Aquarell und Feder, sig. 34,5 : 34,5. Bes. Klee-Stiftung Bern

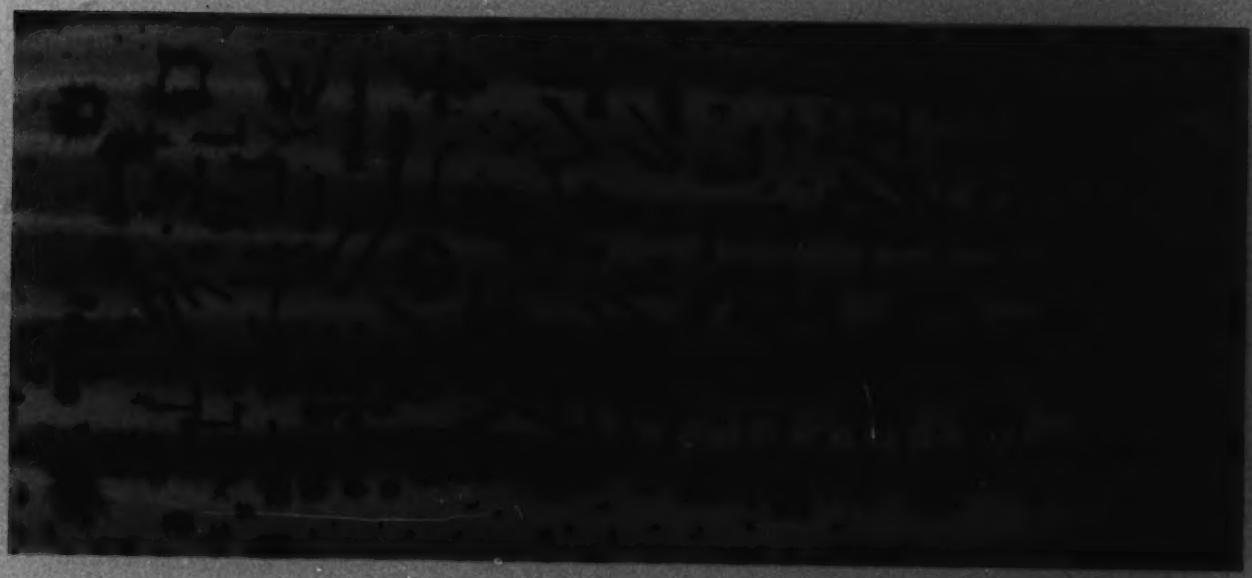
105 1926/08II Beschriebene Stätte
Feder getönt, 20,5 : 30. Bes. Galerie Rosengart Luzern

106 Rechnender Greis
Radierung, sig. 30 : 24. Bes. Kunsthandlung Gutekunst & Klipstein Bern

107 1926 Dynamoradiolaren
Bleistift, sig. 34,5 : 25,5. Bes. Curt Valentin Gallery New York

108 1927/A10 Befestigte Hafenstadt
Feder, sig. 50 : 65. Bes. Felix Klee Bern

109 1927/Ae4 Buhlt, teufelt, tötet
Feder, sig. 34,5 : 25,5. Bes. Curt Valentin Gallery New York



95 1924/178 Zerstörtes Ägypten

97 1924/230 Felsen am Meer

110 1927/B1 Drei Hexen
Feder, sig. 23,5 : 41. Bes. Valentin Gallery New York

111 1927/B4 Orientiertes Schiff
Feder, sig. 31 : 24. Bes. Felix Klee Bern

112 1927/E4 Harmonie der nördlichen Flora
Öl auf Pappe, sig. 41,5 : 67,5. Bes. Felix Klee Bern

113 1927/E8 Scheinbar fest verankert
Feder, sig. 29,5 : 43,5. Bes. Curt Valentin Gallery New York

114 1927/E10 Alarm
Feder, sig. 30 : 46. Bes. Galerie Rosengart Luzern

115 1927/H1 Kleiner Narr in Trance 3
sig. 53 : 33. Bes. Klee-Stiftung Bern

116 1927/M2 Constructiv-impressiv
Öl auf Pappe, sig. 58,5 : 45. Bes. Klee-Stiftung Bern

117 1927/T6 Porquerolles (nach Süden)
Bleistift, sig. 50 : 65. Bes. Felix Klee Bern

118 1927/Z6 So leb denn wohl (2 Blatt)
Feder, sig. 23 : 48. Bes. Klee-Stiftung Bern

119 1927/Z8 Verlorenes
Feder, sig. 34 : 48,5. Bes. Curt Valentin Gallery New York

120 1927/W6 Flora auf Sand
Aquarell, sig. 25 : 32. Bes. Felix Klee Bern

121 1928/B1 Feuerbote
Feder, sig. 39 : 38. Bes. Kunstmuseum Basel

122 1928/B3 Flucht kurz vor dem Sturz
Feder, sig. 44 : 59. Bes. Curt Valentin Gallery New York

123 1928/F5 Gewölk über BOR
Feder und Aquarell, sig. 37,5 : 50. Bes. Felix Klee Bern

124 1928 Freieres in fester Kleinteilung
Gouache, sig. Bes. Collection C. H. Kleemann New York

110 1927/B1 Drei Hexen

125 1929 Disput

125 1929 Disput
Tempera auf Leinwand, sig. 67 : 67. Bes. Klee-Stiftung Bern

126 1929/B3 Letzte Hoffnung
Feder, sig. 24 : 51. Bes. Curt Valentin Gallery New York

127 1929/D7 Zurück zur Mutter
Feder, sig. 39,5 : 49,5. Bes. Curt Valentin Gallery New York

128 1929/M1 Häuser am Kreuzweg
Aquarell, sig. 50 : 65. Bes. Felix Klee Bern

129 1930/A8 Physiognomische Durchdringung
Bleistift und Farbstift, sig. 40,5 : 23. Bes. Curt Valentin Gallery New York

130 1930/A10 Schützen
Feder, sig. 53 : 36,5. Bes. Curt Valentin Gallery New York

131 1930/C5 Erinnerung an Assuan
Gouache, sig. 27 : 56. Bes. Curt Valentin Gallery New York

132 1930/C8 Rothaariger Kaktus
Aquarell, sig. 51 : 44. Bes. Kunstkabinett Klihm München

133 1930/G4 Haus im Wasser
Öl auf Leinwand, sig. 60 : 30. Bes. Curt Valentin Gallery New York

134 1930/y4 Gewagt wägend
Aquarell und Feder, sig. 38 : 29. Bes. Klee-Stiftung Bern

135 1930/H9 Fürst
Feder, sig. 49,5 : 32,5. Bes. Curt Valentin New York

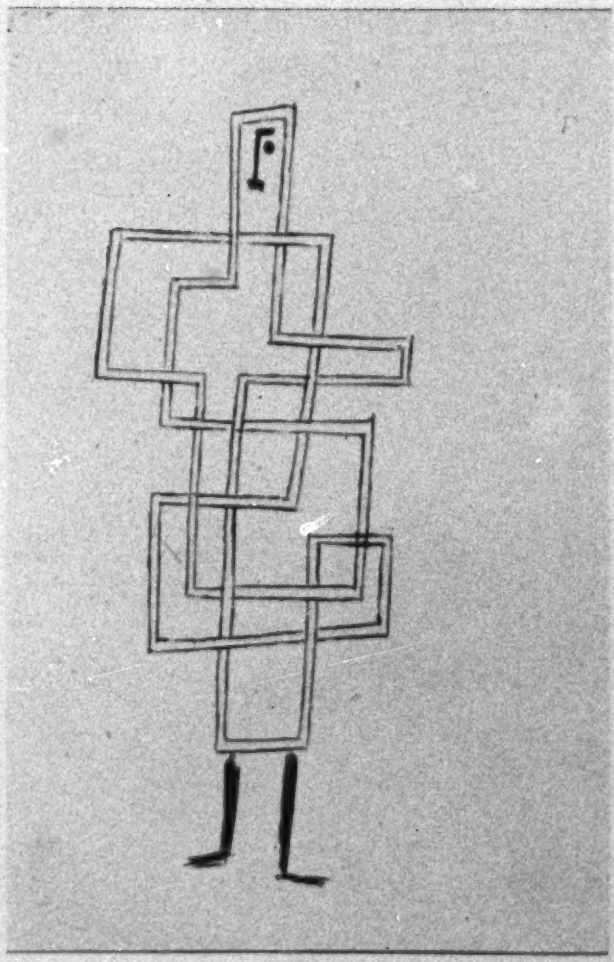
136 1930/J5 Ein Tier geht spazieren
Feder, sig. 22,5 : 38. Bes. Galerie Rosengart Luzern

137 1930/K7 Clown
Feder auf Aquarell, sig. 27 : 22. Bes. Kunstmuseum Basel

138 1930/M1 Überbeschwingte I
Feder, sig. 33 : 21. Bes. Angela Rosengart Luzern

139 1930/X10 Polyphongefoßtes Weiß
Aquarell, sig. 40 : 20. Bes. Klee-Stiftung Bern

140 Was rennt er denn?
Radierung, sig. 40 : 32. Bes. Kunsthandlung Gutekunst & Klipstein Bern



135 1930/H9 Fürst

161 1934/T 15 Landschaft mit Akzenten

141 1931/L5 Verhüllte Gestalt
Feder, sig. 54 : 36. Bes. Klee-Stiftung Bern

142 1931/N3 Knollenfrüchte
Bleistift, sig. 17 : 33. Bes. Galerie Rosengart Luzern

143 1931/qu19 Studie (außen-innen Räumliches betreffend, gehämmert)
Bleistift, sig. 32 : 37. Bes. Klee-Stiftung Bern

144 1932/A10 Was läuft er?
Lithographie, sig. 24,5 : 31. Bes. Galerie Rosengart Luzern

145 1932/A16 Mondäner Frauenkopf
Farbstift, sig. 65 : 50. Bes. Felix Klee Bern

146 1932/A20 Frost
Feder, sig. 65 : 50. Bes. Felix Klee Bern

147 1932/K9 Ranke
Öl mit Sand auf Holz, oval 38 : 33. Bes. Felix Klee Bern

148 1932/L13 Ein Tier in Maske
Feder, sig. 36 : 52. Bes. Klee-Stiftung Bern

142 1935 Katastrophe der Sphinx

182 1938/J 9 Park bei L.

149 1932/N3 Er kommt von oben
Feder, sig. 65 : 50. Bes. Felix Klee Bern

150 1932/p18 Fünf Kinder im Garten
Feder, sig. 50 : 65. Bes. Felix Klee Bern

151 1932/qu4 Kleiner Sieger
Pinselzeichnung, sig. 29 : 41. Bes. Curt Valentin Gallery New York

152 1932/U4 Tod dem Lärm
Feder, sig. 48,5 : 33. Bes. Kunstmuseum Basel

153 1932/W4 Dachterrasse
Aquarell, sig. 54 : 41. Bes. Klee-Stiftung Bern

154 1932/X2 Ein Fetzen Gemeinschaft
Kleister auf Rupfen, sig. 50 : 65. Bes. Felix Klee Bern

155 1933/B20 Büste eines Kindes
Öl auf Leinwand, sig. 53 : 53. Bes. Klee-Stiftung Bern

156 1933/L14 Streit um den Kopf
Aquarell, sig. 49,5 : 29. Bes. Curt Valentin Gallery New York

157 1933/X16 J. noch Kind
Aquarell, sig. 36 : 27,5. Bes. Klee-Stiftung Bern

158 1934 Maske unter Wasser
Pastell auf Leinen, sig. Bes. Collection C. H. Kleemann New York

159 1934/N4 Aus dürren Ästen
Farbzeichnung, sig. 39 : 51. Bes. Kunstmuseum Basel

160 1934/p3 Ebbe
Feder, sig. 40 : 50. Bes. Klee-Stiftung Bern

161 1934/T15 Landschaft mit Akzenten
Tempera auf Papier, sig. 35 : 51. Bes. Klee-Stiftung Bern

162 1935 Katastrophe der Sphinx
Öl auf Leinwand, sig. 60 : 50. Bes. Felix Klee Bern

163 1935/3 Spiel auf dem Wasser
Bleistift, sig. 22,5 : 29. Bes. Klee-Stiftung Bern

164 1935/8 Kultplatz und Wäldchen
Bleistift, sig. 27 : 18. Bes. Galerie Rosengart Luzern

165 1935/N6 Zwei Rote im Gerüst
Farbstift, sig. 33 : 43. Bes. Curt Valentin Gallery New York

166 1935/p7 In festen Grenzen
Öl auf Papier, sig. 37,5 : 49,5. Bes. Klee-Stiftung Bern

167 1935/P15 Dame Dämon
Aquarell und Öl auf Leinwand, sig. 150 : 100. Bes. Klee-Stiftung Bern

168 Flora
Öl auf Papier, sig. 42 : 32. Bes. Klee-Stiftung Bern

169 1937/M13 Kubenstadt
Bleistift, sig. 17 : 43. Bes. Felix Klee Bern

170 1937/N11 Gesicht einer Vase I
Bleistift, sig. 48 : 35. Bes. Felix Klee Bern

171 1937/P7 Wasserroute
Kohle und Kleister, sig. 35 : 52. Bes. Klee-Stiftung Bern

172 1937/p14 Gedanken an Nachkommenschaft
Aquarell, sig. 46 : 70. Bes. Felix Klee Bern

173 1937/S15 Ein Blick aus Ägypten
Aquarell, sig. 32 : 19. Bes. Felix Klee Bern

174 1937/V6 Alpenblatt für Y
Pinselzeichnung, sig. 32 : 20. Bes. Curt Valentin Gallery New York

175 1938 Insula dulcamara
Öl auf Rupfen, 88 : 75. Bes. Klee-Stiftung Bern

176 1938/C2 Sein Nest, sein Wappen, seine Zukunft
Feder, sig. 40 : 23. Bes. Curt Valentin Gallery New York

177 1938/F3 X-chen
Pinselzeichnung, sig. 28 : 18. Bes. Galerie Rosengart Luzern

178 1938/F17 Eile
Kleister auf Papier, sig. 56 : 37. Bes. Klee-Stiftung Bern

179 1938/G3 Gedacht bei Tagesgrauen
Gouache, sig. 69 : 50. Bes. Felix Klee Bern

180 1938/G19 Schwarmschaft
Pinselzeichnung, sig. 34 : 36. Bes. Curt Valentin Gallery New York

181 1938/H10 Soldat
Tempera, sig. 25 : 36. Bes. Felix Klee Bern

182 1938/J9 Park bei L(uzern)
Öl auf Leinwand, sig. 100 : 70. Bes. Klee-Stiftung Bern

183 1938/J10 Früchte auf Blau
Kleister auf Papier, 55 : 126. Bes. Klee-Stiftung Bern

184 1938/S18 Zeichen auf Rot
Öl auf Leinwand, sig. 15 : 37,5. Bes. Curt Valentin Gallery New York

196 1939/Hi 14 Krieger Stahlblick

202 1939/JK 12 Bastard

206 1939/Pqu 11 Ubermut

211 1939/XX 1 Götzin

185 1938/T8 Befehl zum Ablauf
Öl auf Leinwand, sig. 34 : 51. Bes. Felix Klee Bern

186 1939 Höhengrenze
Gouache, sig. Bes. Collection C. H. Kleemann New York

187 1939/5 Ein Kinderspiel
Tempera auf Pappe, sig. 45 : 34. Bes. Felix Klee Bern

188 1939/11 Gesteht nicht
Feder, sig. 27 : 43. Bes. Felix Klee Bern

189 1939/CD16 Engel noch weiblich
Aquarell und Kreide, sig. 50 : 33. Bes. Klee-Stiftung Bern

190 1939/DE1 Krise eines Engels I
Bleistift, sig. 42 : 30. Bes. Felix Klee Bern

191 1939/Fg1 Donnerkeil!
Bleistift, sig. 42 : 30. Bes. Felix Klee Bern

192 1939/Fg3 Doppelschwanz-Dreiohr
Bleistift, sig. 50 : 70. Bes. Felix Klee Bern

193 1939/F19 An der Nase vorbei
Pinselzeichnung, sig. 50 : 35. Bes. Felix Klee Bern

194 1939/gg20 Eine Henne am Abend
Tempera, sig. 38 : 53. Bes. Felix Klee Bern

195 1939/gh15 Distanzierte Vogelbegegnung
Pinselzeichnung, sig. 44 : 58. Bes. Curt Valentin Gallery New York

196 1939/Hi14 Krieger Stahlblick
Aquarell, sig. 70 : 50. Bes. Felix Klee Bern

197 1939/JJ13 Nordischer Künstler
Aquarell, sig. 47 : 35. Bes. Felix Klee Bern

198 1939/JJ16 Sechs Bäume am Wasser
Gouache, sig. 48 : 61. Bes. Felix Klee Bern

199 1939/JK1 Umgriff
Aquarell, sig. 35 : 50. Bes. Felix Klee Bern

200 1939/JK9 Gruppe zu elf
Kleister und Öl auf Papier, sig. 63 : 48. Bes. Klee-Stiftung Bern

201 1939/JK11 Kleine Gruppe aus der Menge
Kleister auf Papier, sig. 63 : 48. Bes. Felix Klee Bern

202 1939/JK12 Bastard
Öl auf Leinwand, sig. 60 : 70. Bes. Felix Klee Bern

203 1939/L10 Angstausbruch II
Feder, sig. 70 : 50. Bes. Felix Klee Bern

204 1939/M4 Angstausbruch III
Aquarell, sig. 65 : 49. Bes. Felix Klee Bern

205 1939/MN1 Die Häßliche
Feder, sig. 50 : 35. Bes. Felix Klee Bern

206 1939/Pqu11 Übermut
Kleister und Öl auf Leinwand, sig. 100 : 130. Bes. Klee-Stiftung Bern

207 1939/U1 Wildes Tier im Bann
Aquarell, sig. 25 : 27. Bes. Galerie Rosengart Luzern

208 1939/W7 Schwebt darüber II
Feder, sig. 25 : 48. Bes. Felix Klee Bern

209 1939/WW15 Brandstätte
Sig. 25 : 75. Bes. Felix Klee Bern

210 1939/X18 Baum in der Stadt
Aquarell, sig. 69 : 50. Bes. Felix Klee Bern

211 1939/XX1 Götzin
Gouache, sig. 45 : 35. Bes. Felix Klee Bern

212 1939/YY14 Regen- und Sturmangriff
Pinselzeichnung, sig. 35 : 50. Bes. Felix Klee Bern

213 1940 (ohne Titel)
Kleister auf Papier, 68 : 53. Bes. Klee-Stiftung

214 1940/F5 Finstere Bootsfahrt
Gouache, sig. 35 : 50. Bes. Felix Klee Bern

215 1940/F18 Zum Abschrecken
Pinselzeichnung, sig. 28 : 23. Bes. Curt Valentin Gallery New York

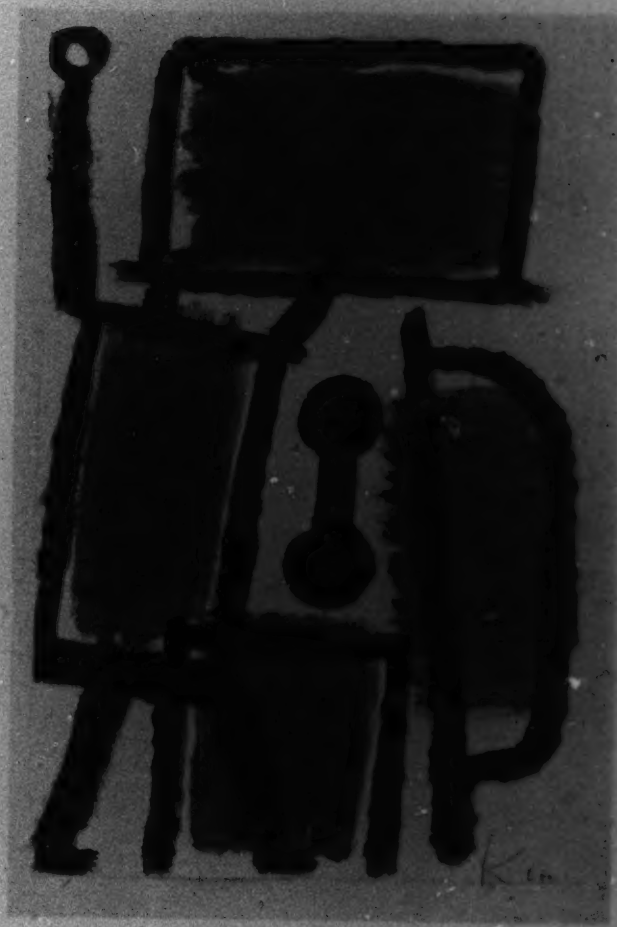
216 1940/g5 Alles läuft nach
Kleister auf Pappe, sig. 38 : 46. Bes. Klee-Stiftung

217 1940/H2 Teich-Nixe
Pinselzeichnung, sig. 35 : 50. Bes. Felix Klee Bern

218 1940/L14 Schlosser
Aquarell, sig. 57 : 35. Bes. Kunstmuseum Basel

219 1940/R7 Vorstadtabend
Tempera auf Rupfen, sig. 15 : 35. Bes. Felix Klee Bern

220 1940/T20 Der Mond als Spielzeug
Bleistift, sig. 50 : 35. Bes. Felix Klee Bern



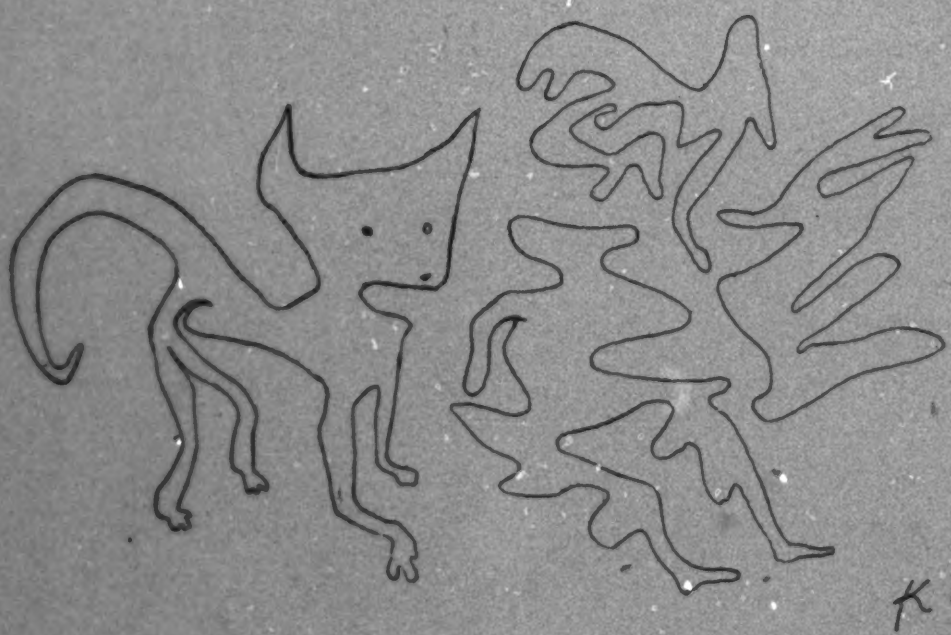
218 · 1940/L 14 Schlosser

221 1940/M15 Mannequin
Aquarell, sig. 70 : 50. Bes. Felix Klee Bern

222 1940/M17 Hoher Wächter
Wachsfarben auf Leinwand, 70 : 50. Bes. Klee-Stiftung Bern

223 1940/X15 Heilige aus einem Fenster
Aquarell und Kleister auf Papier, sig. 37 : 23. Bes. Klee-Stiftung Bern

224 1940/Z10 Neugeordneter Ort
Gouache, sig. 24 : 31. Bes. Curt Valentin Gallery New York



1930 J. 5. Ein Tier geht spazieren